

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CXVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

ich schrey / Mein munde
 beherde mich und gedenke
 derthaten die ich mich ermahnen
 saget / Ja will mich loben
 weil ich die thaten
 7 Sie man mich lobet
 danken hat / Freulich die thaten
 loben will erheben / Und die
 der himel lobet / Ja will ich
 und seinen loben / Ja will ich
 7 Mein alldie ich loben
 nicht gedenke / Mit hand und
 beherde mich und gedenke / Der
 lob der seinen frommen / 8
 7 Dem HERRN lobet mich
 7 Ich lob die HERRN meine loben
 und gedenke / Den da zu
 loben will erheben / Ja will
 7 Ich lob die HERRN meine loben
 und gedenke / Den da zu
 loben will erheben / Ja will
 7 Ich lob die HERRN meine loben
 und gedenke / Den da zu
 loben will erheben / Ja will

ro Dankopfern will ich dir für
 männiglich / Für allen will ich de
 nen Namen loben / Und was ich
 dir zuvor hab thun geloben / Für
 allem volck bezahlen williglich.
 2 In den vorhören bey dem haa
 se dein / Und in Jerusalem will ich
 dich ehren / Darumb kompt her /
 und lobt mit mir den HERRN /
 Und sprechet Halleluja all gemein.

Pfalm CXVII.

Der HERR lobt ihr heiden all /
 Preist ihn ihr vöcker allzumal /
 Dann seine güte die groß ist /
 Schwebt über und zu aller frist /
 Sein wahrheit mit beständigkeit
 Walt über uns in ewigkeit.

Pfalm CXVIII.

Dankfaer nun und lobe den
 HERRN / Dann groß ist seine
 freundlichkeit / Und seine gnad und
 güte wiewen von ewigkeit

zu ewigkeit. Israel fähr dir zu ge
 müte Sein grundlose barmherzig
 keit / Bekenn end sag / daß seine
 güte Beständig bleib in ewigkeit.
 2 Das haubt Kron sag / daß des
 HERRN Barmherzigkeit und gö
 tlichkeit Beständig bleiben wird und
 wahren Von nun an bis in ewigkeit
 Die so Gott fürchten und ihn ehren
 Sprechen / das Gottes gütigkeit

Und sein barmherzigkeit sich mehr
 Von nun an wird in ewigkeit.
 3 Ich rufft hinauf zu meinem HER
 ren / Wann ich in grossen ängsten
 stand / Und er ändert mein begeren
 Und machet daß ich lösung fand.
 Der HERR meyn mich mit allen

treuen / Er steht mit bey allzeit
 Was sol ich mich für jemand scheuen
 Kein mensch mit thun dan einig leid.
 * 4 Der HERR mir treulich thut
 beystehen Mit allen die auf mei

ner feil: Mein lust wil ich an den
 sehen / Die mich verfolgen
 nur auß nicht. Viel besser ist auß
 zu haben / Dann zingen
 menschen auß der welt / Auß ihn
 viel besser ein vertrauen. Daß alle
 Fürsten wird gestellt.

Die haben mich umbher umb-
 ringen / Auß Gottes namen ich
 vertrau / Und hoff daß es mir sol
 gesingen / Daß ich sie alle sampt
 umbhan. Sie schreyen auß mich
 wie die blinen / Ich wil sie dempffen /
 so daß auch Ihr name bald ver-
 lesche mit ihnen / Wie ein feuer
 im dornenstauß.

Zurins umbher sie mich umbae-
 ben / Und mich umbbringen überall
 Du Gott wil ich der hoffnung leben /
 Daß ich sie werd umbhannen all.
 Du seind haß mich umblossen wol-
 len / An mir üben einhöse that:

Es hat die nicht gelassen sollen /
 Daß Du in sinem Raub mich hat.
 Der Herr ist meine macht und
 Herde / Er ist vonden ich King und
 Hülff / Sey ihm ich hülff und trost
 verwerck / Er ist mein heil und
 Zuversicht. Mit freuden singen die
 gerechten. In ihren hütten überall /
 Gott hat schick mit seiner rechten /
 Drumb lobt man ihn mit
 reichem that.

Der Herr sein rechte hat er-
 hoben / Dadurch bewillt sein gro-
 se macht / Ja solche wirt / Die
 man muß loben / Hat er durch sei-
 ne hand verbracht. Ihr seind
 solt diesel wissen eden / Daß es nun
 diese meinung hat / Daß ich nicht
 werden sonderuichen / Und rüh-
 men sol Gots wunder that.

Der Herr hat mich zur straf ge-
 nomen / Und mich geschicket
 aZeln:

Es hat die nicht gelassen sollen /
 Daß Du in sinem Raub mich hat.
 Der Herr ist meine macht und
 Herde / Er ist vonden ich King und
 Hülff / Sey ihm ich hülff und trost
 verwerck / Er ist mein heil und
 Zuversicht. Mit freuden singen die
 gerechten. In ihren hütten überall /
 Gott hat schick mit seiner rechten /
 Drumb lobt man ihn mit
 reichem that.

Der Herr sein rechte hat er-
 hoben / Dadurch bewillt sein gro-
 se macht / Ja solche wirt / Die
 man muß loben / Hat er durch sei-
 ne hand verbracht. Ihr seind
 solt diesel wissen eden / Daß es nun
 diese meinung hat / Daß ich nicht
 werden sonderuichen / Und rüh-
 men sol Gots wunder that.

Der Herr hat mich zur straf ge-
 nomen / Und mich geschicket
 aZeln:

all ein: Doch nicht gerolt / daß ich
umbtömmen / Und also gar des raths
solt seyn. Drum thut mir auß
des tempels pforten / Des tempels
der gerechtigkeit; Daß ich dem Her-
ren an den orten Lob sagen mag
mit danckbarkeit.

ro Das sind die pforten unser
Heren / Da die gerechten gehen ein /
Und die man pfleget auff zu sperren
Nur den gottesfürchtigen allein.

Da wil ich dich mit danck say preisen /
Daß du mich so demüthigst / Doch
mit wiederumb anad thust beweisen.
Und mich nicht gar verossen läst.

11 Der stein / der den bauleu-
ten pfleget nitlich und unndere
stein / Der ist im bau also gele-
get / Daher ist worden ein Eckstein.

Du aber ist von Gott gesehen /
Der es also geordnet hat /
Daß wir also mit augen sehen

Sein große werck und wunderbat.
12 Du bist der tag so freudenreich /
Denn du der Herr hat zubereit:
Läßt uns nun fro seyn all zu gleicher
Und loben Gott zu solcher zeit.

Drum sey gebeten lieber Herr /
Schütze und beschirme den König dein /
Gehet und heil / Herr / ihm beschere
In allem dem fürnemem seyn.

13 Gebenedeyt sey / der im namen
des Herren kompt in bezalt heil /
Gebenedeyt sey allezeiten / Die
Ihr auß dem haus Gottes seyd.

Der Herr ist groß und stact von
kräften / Der uns erlöset alle dar /
Eure schlahtroffen thut anheften
An die herner bey dem altar.

14 Du bist mein Gott und Herr
allein / Ich wil dir danken ewig-
lich / Ja du bist der Herr den
ich meine / Denn ich wil loben stetlich.
Man saget lob und danck dem Her-